

Einführung

Parthenia In-Violata ist der Titel eines Buches, das in London etwa 1625 gedruckt wurde. Das einzige erhaltene Exemplar befindet sich heute in der Drexel-Sammlung in der *New York Public Library* unter dem RISM-Signum und der Signatur **US-NYp Drexel 5120**¹. Das Buch enthält Noten für Cembalo mit Begleitung einer Viola da Gamba.








Der Titel lautet genauer *Parthenia In-Violata or Mayden-Musicke for the Virginals and Bass-Viol, Selected out of the Compositions of the most famous in that Arte By Robert Hole ... Printed at London for John Pypers...* Auf 40 Seiten sind im Querformat 20 Stücke in Partiturform wiedergegeben. Jede Zeile hat drei Notensysteme: zwei für das Cembalo (rechte und linke Hand) und darunter eins für die Gambe. Unter dem Begriff *Virginall* wurde ein kleines einmanualiges Cembalo verstanden.

Alles, was wir außer den Noten selbst über diese Sammlung wissen, stammt von dem englischen Musikwissenschaftler **Thurston Dart**, der sich in den 1960er Jahren ausführlich mit diesem Werk befasst hat². Dart nimmt an, dass dies aufwändig gestaltete Buch ursprünglich als Hochzeitgeschenk für Prinz Charles von England und Prinzessin Henrietta von Frankreich entstanden ist, woraus sich eine Datierung des Druckes für das Jahr 1625 ergibt.

Alle Stücke der Sammlung sind ohne Nennung des Urhebers wiedergegeben, aber Thurston Dart konnte sieben Stücke bekannten Komponisten zuordnen (John Coprario, John Bull und Edmund Hooper). Die Veröffentlichung von *Parthenia In-Violata* muss im Zusammenhang gesehen werden mit der des Schwesterbandes *Parthenia*, der bereits um 1612 erschienen war³. Dieser enthält Musik von William Byrd, John Bull und Orlando Gibbons für Virginal und war durch mehrere Druckauflagen sehr bekannt. Die Bezeichnung „In-Violata“ ist doppeldeutig. Sie bedeutet in Bezug auf *Parthenia* „unberührt“, sie bedeutet aber auch „für die Gambe“.

Die Originalnotation von *Parthenia In-Violata* unterscheidet sich in mehrfacher Hinsicht von der

heute gebräuchlichen Notation. Bei der Transkription haben wir uns an der Edition von Thurston Dart orientiert, in die auch Erkenntnisse aus dem Umfeld der Quelle eingeflossen sind. Im Original fehlen oft Taktstriche, oder sie sind unregelmäßig gesetzt. Wir haben das vereinheitlicht. Das Original ist durch Doppelstriche in Abschnitte eingeteilt. Bei den Stücken I–X und XV–XVI haben wir an diesen Stellen Wiederholungsdoppelstriche gesetzt. Bei den restlichen Stücken sind die Wiederholungen auskomponiert. Bei den Stücken mit ungerader Taktart haben wir die geschwärzten Noten durch die heute gebräuchlichen Notendarstellungen ersetzt. In der originalen Cembalostimme werden Verzierungen durch Schrägstriche angezeigt. Thurston Dart gibt dazu die folgende Erläuterung⁴.

Two ornament-signs occur in *Parthenia In-Violata*; they do not differ in form from those found in other sources of music for the virginals, but their interpretation still remains a matter of some dispute.  seems to mean ; and  may mean  or  or  or , according to the context. In *Parthenia In-Violata* these signs may appear above or below the note-head; sometimes they have been engraved through the stem of a note, sometimes above (or below) the extremity of the stem.

In der Vorlage gibt es gedruckte und handschriftliche Fingersätze. Dabei wurden die Finger der linken Hand damals in England in anderer Reihenfolge gezählt als heute üblich. Wir haben die Fingersätze der linken Hand wie folgt übertragen:

5	4	3	2	1	original
1	2	3	4	5	unsere Edition

Vorzeichen, die wir hinzugefügt oder geändert haben stehen in Klammern. Haltebögen innerhalb von Takten haben wir aufgelöst. Alle sonstigen Änderungen stehen im Kritischen Bericht auf Seite 30.

Wir danken Wolfgang Kostujak und Dankwart von Zadow für ihre Unterstützung beim Verstehen des Cembaloparts.

Günter und Leonore von Zadow
Heidelberg, April 2025

¹ Das Manuskript ist online einsehbar in *The New York Public Library, Digital Collections*.

² *Parthenia In-Violata ... Facsimile ... Historical introduction* ed. Thurston Dart (Hrsg.) (New York: The New York Public Library, 1961). *Parthenia In-Violata ... Notenedition*, Thurston Dart (Hrsg.) (New York: C. F. Peters, 1961).

³ *Parthenia or the Maydenhead of the first musicke that ever was printed for the Virginals ...* (London 1612–1613).

⁴ Übersetzung: In *Parthenia In-Violata* kommen zwei Verzierungszeichen vor; sie unterscheiden sich nicht in der Form von denen, die in anderen Quellen mit Musik für Cembalo zu finden sind, aber ihre Interpretation ist immer noch umstritten. ... In *Parthenia In-Violata* können diese Zeichen über oder unter dem Notenkopf erscheinen; manchmal wurden sie auf dem Notenhals platziert, manchmal über (oder unter) dem Ende des Halses.